

Wald nicht bedeckt, dem Ackerbau gewonnen. Die Kamm-
bildung fehlt diesem Gebirge, im Gegensatze zum Erzgebirge, gänzlich,
und doch fällt es steil nach Böhmen zu ab. Der landschaftliche
Character dieser Hügelgegenden ist vorwiegend der einer schlichten
Anmuth; denn selten tritt im Voigtlande das nackte, kahle
Gestein in scharfen Linien zu Tage; die Grünsteinwände des
Elstertales und die Schieferfels-Klippen bei Falkenstein bilden
in ihren kühnen Formen eine Ausnahme. Der an sich sehr
hohe Kapellenberg zeigt auch keine besonders hervorragende
Profilirung, ragt aber so recht wie eine Warte des Sachsenlandes
auf einer Art Landzunge in das böhmische Gebiet hinein, als
hätten die Berge des Elstergebirges einen tüchtigen Vorposten
aufstellen müssen.

Heute zieht das Dampfroß um den Kapellenberg herum
seine feurigen Kreise und vermittelt den Verkehr Mittel- und
Norddeutschlands über Plauen, der alten Metropole des Voigt-
landes, Delsnitz und Adorf nach Böhmen, zunächst nach Franzens-
bad und Eger. Fürwahr, noch heute müssen wir die Erwerbung
des schönen Voigtlandes für Sachsen als eine sehr glückliche Idee
des Kurfürsten August preisen. Bekanntlich kaufte „Vater August“
dem kinderlosen Grafen Neuß, der den Titel eines Burggrafen
von Meißen führte, 1569 das Voigtland ab. —

